

## **Krabat zieht Chemnitzer magisch an**

**Das Thema Krabat lockt nach Schwarzkollm, und das nicht nur zur Mühle, sondern auch ins Schullandheim.**

Schwarzkollm. Es war eine anregende Woche, die die Schüler des Chemnitzer Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums im Awo-Schullandheim Schwarzkollm verbrachten. Denn die Sechstklässler, eigentlich in der Heimat von Karl Stülpner zu Hause, begaben sich in der Lausitz auf Krabats Spuren. Immerhin hatten sie zuvor im Deutschunterricht schon ihren Krabat gelesen.

Ausflug bis nach Groß Särchen

Da lag eine gemeinsame Krabat-Tour der 6a und der 6b nahe. Der Schwarze Müller höchstselbst, alias Dieter Klimek, begleitete die Reisegruppe durch die Lausitz zum Schwarzkollmer Dorfplatz, zur Mühle, weiter nach Kamenz und nach Groß Särchen. Episoden aus der Sage, literarische Bearbeitungen und auch der historische Hintergrund des sagenhaften Krabats kamen nicht zu kurz. Und in Groß Särchen, des Zauberers Sterbeort, stellte Reiseleiterin Nadine den Schülern Krabat höchstpersönlich vor. Wobei es sich natürlich um den Krabatdarsteller Wolfgang Kraus handelte. Unverständlich blieb den Krabat-Touristen freilich nur, warum man beim Krabatvorwerk vor verschlossener Tür stehen bleiben musste. Da probierte man halt die Krabatprodukte gegenüber im Regioladen, die von „Krabats Magd“ serviert wurden, ehe es weiterging nach Wittichenau, um in der katholischen Pfarrkirche das Grab des Obristen Johann Schadowitz, dem historischen Krabat, zu besuchen. In Bild und Ton festgehalten wurden die Eindrücke übrigens im abendlichen Krabat-TV, das mit Unterstützung der KulturFabrik Hoyerswerda umgesetzt werden konnte. (US)